

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder den im Wohl-
belebten und den Vororten errichteten Aus-
gaben ist abgezahlt: monatlich 4.40,-
bei zweimaliger täglicher Abstellung 2.
und 4.50,- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: viermal täglich
4.60,- Durch täglich freiem Betrieb
im Ausland: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,
die Nachts-Ausgabe zwischen 6 und 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schleswig-Holstein 8.

Die Expedition in Bremen und anderen
gegenüber von 5 bis 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Gobell),
Universitätsstraße 1.

Louis 23 Uhr,
Reichsstraße 14, post. und Römerstraße 7.

Nr. 494.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 27. September 1893.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 27. September.

Der im Morgenblatte veröffentlichte Wortlaut des Te-
schen, die zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck
an jenem denkwürdigen 19. September gewechselt wurden,
deckt sich inhaltlich, wie nicht anders zu erwarten war, voll-
ständig mit dem bekannten Wolff'schen Telegramm: Kaiser
Wilhelm spricht in der berühmten Weise seine Absichtnahme
an den Erftanzug des Fürsten aus, Bismarck dankt „in
tieferer Erforschung“ und betont, daß seine Dankbarkeit durch
die Ablehnung des kaiserlichen Vorschlags, zu der ihn die
Rücksicht auf sein Recht veranlaßte, nicht angefeindet werde.
Die Form, in welcher Bismarck seine Antwort liebt, ist die
eines Mannes, der vier Herrscher aus dem Hause Hohenzollern
sein Leben lang gelebt hat. Selbstverständlich ist, daß der
Fürst sein Recht ganz allgemein bezeichnet, eingehende Mit-
teilungen seinem Amt vorbehält. – Bietet der Wort-
laut des Teschen somit tatsächlich nichts Neues, so ist
die Veröffentlichung dennoch mit Freude zu begrüßen. Denn
sie allein konnte völlig aufklären über den Ton, in dem die
Durchsetzung geboten ist, und damit die Beleuchtung end-
gültig bestätigen, ob der Kaiser sich am Ende doch nicht
lediglich in den Grenzen konventioneller Höflichkeit gehalten habe. Jetzt wissen wir urkundlich, daß der Ton auf beiden
Seiten wahr und entgegenkommend war. Und das bestätigt uns in der Hoffnung, der Telegrampausch werde der erste
Schritt zur vollständigen Aussöhnung sein.

Bei der bevorstehenden Verhandlung des Reichstags über
die Reichssteuerverordnungen wird sich leider die starke parlamente-
rische Haltung des Centrums wieder in sehr un-
freundlicher Weise zeigen. Auf die wenige Mehrheit, mit der
die Ultramontanen zu Stande gekommen sind, bei den Steuer-
verordnungen, wenigstens in ihrem ersten Anfang, kein Ver-
trauen. Die Haltung der treuen Vereinigung, der Antisemiten,
der Polen zu der Kostenbedeutung, wie sie vorgebrachten
werden möchtest, ist höchst zweifelhaft, ja ist auf eine Unter-
stützung von dieser Seite kaum zu hoffen. Da ist denn freilich
ein politischer Erfolg ohne die Unterstützung des Centrums oder
eines Theiles desselben nicht zu erwarten. Und ob diese Partei
politisches Misstrauen genug besitzt, die Mittel zur Durch-
führung eines, wenn auch gegen ihren Widerstand zu Stande
gekommenen, so doch man einmal in Kraft stehenden Gesetzes
zu gewähren, das wird man eben zeigen müssen. Die Presse der
Partei beginnt bereits wieder, für die Erfüllung politischer
Völkerungsbedingungen einzutreten; das Schadverschärfen wird
wieder eingesetzt; keine Unterstützung ohne Vorn. Das
„Germania“ eröffnet eine Erörterung über die Dogma-
frage mit einem längeren Exкурs über die Jesuitenfrage, al-
so nach der Eröffnung des Reichstags zur Entscheidung
gestellt werden soll, und läßt hinzufügen: „Die Behand-
lung, die diese Frage seitens der Regierungen und der
Parteien erhält, wird ungemein mehr bedeuten, als
dass das Schicksal dieser Drehpunkte. Sie entscheidet ja
über die Stellung der Katholiken in Reichs, ob sie noch ferner
Deutsche zweiter Classe seien sollen. Und sagt man, sie noch
weiter in dieser erniedrigenden Stellung zu erhalten, so ent-
scheidet das auch über ihre Stellung zu den betreffenden Re-
gierungen und Parteien.“ Dann folgen noch weitere heraus-
fordernde Drohungen über die Konsequenzen dieser Entscheidung
für das öffentliche Leben Deutschlands. Das ist deutlich.
Wir sehen die Katholiken gleichwohl gefangen entgegen.
Der Reichstag ist es, zwischen der Jesuitenfrage des Centrums

wiederholter eingedrängt und auch verbandelt worden ist, noch
nur zu einer Abstimmung darüber gekommen. Wie wünschen
sie, daß sie jetzt endlich einmal verhandelt wird. Wir
sind fest überzeugt, daß eine Mehrheit für die Aufführung
des Gesetzeswesens auch in diesem Reichstag nicht zu er-
zielen ist, und was die Regierungen betrifft, so haben sie sich
wiederholt und noch in neuerster Zeit aufs Entchiedenste
gegen reale Förderung des Centrums ausgetragen. Mit
dem Angebot: Deputaten gegen Todat wird es also wohl
nichts werden. Auch die „Königliche Volkszeitung“, die neutrale
Anstalt der alten verschissenen habne, welche nach Eröffnung
des „Culturkampfes“ keine Regierung mehr erwacht, nach
einer neuen Wahlwelle hofft, daß für Preußen einige
Forderungen aufgestellt, wie volle Durchführung der Parität
im Schulwesen, über deren Verleistung keinerlei berechtigte
Beschwerden vorgetragen werden können, um größere
Verstärkung von Katholiken an höherer Verwaltungskosten.
Auch letztere Forderung ist glücklich batte. In den
höchsten Staatsämtern bis zu den Ministerposten hinunter
haben sich stets zahlreiche Katholiken befunden, aber freilich,
wenn ein hoher Beamter dieser Kontinente nicht im en-
tigsten ultramontanen Parteidienst steht, sondern seine Pflicht
als Staatsbeamter trennt und patriotisch erfüllt, dann wird
er sofort von den klerikalischen Agitationen in seiner religiösen Gewissens-
verdächtigt nur als „Antikatholik“ verhöhnt. Man kann doch
schließlich nicht Herrn Koppes zum Reichsminister machen. Wenn das
Centrum willst, wie man aus dem Drucke seiner
Blätter annehmen muß, seine parlamentarische Wachstumslage
zu Gewaltthasen im Parteidienst anzunehmen gedenkt, so
wird dem jede thaktätige und plausiblere Regierung unter
der Zustimmung der besten Volksküste aufs Entchiedenste
entgegenstehen müssen. Was wäre überhaupt, nachdem alle
berechtigten und auch ein Theil unberichtigter Wünsche der
Jedoch die Volkskünterschaft wieder aufstellen oder fallen wie
dem Papst den Kirchenstaat erobert? Und auch dann wäre
der Ultramontanismus noch lange nicht gesättigt. Wenn die
Blätter des Centrums mit einer Pointe der Erfüllung und
Begewaltigung drohen und als „Consequenz“ systematische
Diskretion in Aussicht stellen, so zeigt sich hier mit
entschiedender Klärheit, wie weit wir bereits gekommen sind.

Die Haltung der Ultramontanen gegenüber der
neuen Dynastie in Augsburg ist bis jetzt recht
zweideutig gewesen, und man weiß in der That
nicht, ob man sie zu den Freunden oder zu den
Gegnern des Hauses Hessen zu rechnen hat. Wenn
man nach den Wörtern urtheilen soll, so ist der Groß-
herzog Wolf seine ehrlichen Anhänger in ultramontanen
Kreisen zu suchen. Der Ausdruck der Aneignung zu
dem neuen Herrscher und seinem Hause abweist jetzt die
rechte Begeisterung, und deponiert darunter die Verbindung mit
dem Hause Braganza-Würtemberg ist des Jubels darüber kein
Ende, daß der Hinter Alles so schön gelingt hat. Dieser
gelingt es dieser Begeisterung nicht, sich in Thaten umzusetzen.
Bei den Wahlen hätten die Ultramontanen die schönste
Gelegenheit, zu zeigen, was Hessen und sie eigentlich sind; aber
heute sieht man sie wertvollste Weise regelmäßig mit den ausge-
prochenen Gegnern des großherzoglichen Hauses verbündet. Der
Abgeordnete v. Blochauer, der als Staatsminister das Wunschna-
migste gehabt hatte, die ältere Linie Hessen um ihr gutes
Rennen zu bringen, hatte bei den jüngsten Kammerwahlen keine
eigentlichen Parteigänger als Bischof Koppes und seine
Hegnaplätze. Zugleich wählen die in der Hauptstadt mit
allen erlaubten und unerlaubten Mitteln für die
Kandidaten des französisch-republikanischen „Evo“.

das in Wörteleien und Heperien gegen den großherzog-
lichen Hof seit Jahr und Tag geradezu schwelte. Es
ist dezent, daß dieses doppelzüngige Spiel schlich-
lich beim Großherzog Erfüllung und Ekel verstreut
wurde. Man spricht in Augsburger politischen Kreisen seit
Wochen von nichts Anderem als von einer Ablösung, die
Bischof Koppes bei Hof hatte und in der der
Bundestag den Bundeskrieg befohlige Vorwürfe über
seine Gaben gemacht haben soll. Der Großherzog soll
sehr zufriedener Weise Herrn Koppes sein Gedauern
darüber angetrieben haben, daß er bei den Wahlen anti-
katholische Kandidaturen unterstützte habe, worauf dann der
Großherzog in gleichmäßiger Weise entlassen worden sei.
Bischof Koppes erfreut sich so wie es keinen großen Ansehens,
und er hätte besser, die öffentliche Meinung nicht dadurch noch
mehr zu reizen, daß er sich in die Politik mischt. Es hat
doch bestätigt, daß er sich von hoher
Selbstverständlichkeit gezeigt worden ist.

Gegen das neue französische Fremdenrecht sind vom
Schweizer Bundesrat Einwendungen erhoben
worden. Derselbe hat durch seinen Vertreter in Paris die
französische Regierung auf die Folgen aufmerksam machen
lassen, welche die Anwendung der außertödlichen bestim-
mungen des Gesetzes für viele Schweizer, selbst in der Schweiz wohnende, haben könnte. Ver-
anlaßung zu dem Schritte ist folgendes Beispiel, daß
am Deutlichsten geziert, wie weit das französische Bürger-
recht greift. Ein Berner Staatsbeamter, 31 Jahre
alt, ist in Frankreich geboren; sein Vater war Schweizer
und in der Schweiz geboren; seine Mutter französisch. Als er
12 Jahre alt war, lebte er mit seiner Familie nach der
Schweiz zurück, machte seine Studien in Bern, verkehrte
dort, trat in den Staatsdienst und erfüllte seine Schweizer-
schen Pflichten als Angestellter der französischen
Kanzlei erklärt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach
der Veröffentlichung des Gesetzes ausdrücklich die französische
Nationalität ablebt. Seit man den Fall, daß der
Vertreter von dem Gesetz keine Kenntnis erhält und daher
die Freiheit verlässt, dann wird er ohne sein Wissen fran-
zösischer Bürger, und sein Sohn, der eben keinen Recruiten-
dienst in der Schweiz durchmacht, kann in Frankreich als
Ausländer eingestellt und bestraft werden. Das ist doch
wahrschafit fast und man darf sich nicht wundern, wenn ein
weiteres fremdenrecht in Frankreich die Aufmerksamkeit
der anderen Länder erregt. Aus Bern wird gemeldet, daß
auch schon Belgien und Italien aus dem gleichen Grunde
vorstellig geworden seien. Frankreich wird vermutlich antworten,
die Sache sei eine innere Angelegenheit.

Ein Theil der russischen Blätter sucht wieder die
freundlichen Beziehungen zu Österreich-Ungarn
hervorzuheben. So wird es dem Kaiser Franz Joseph als
Berechtigt angesehen, daß bei den Wahlen in Ungarn
jede Amtshabende gegen Russland unterliegen und es Alles
verbüdet wurde, wodurch den Wählern ein demokratisches
Charakter aufgedräht worden wäre. Auch Graf Rumyantsev
wird belobt, weil sich sein Wiener „Freudenthal“ im
Beginn zu anderen Organen über den Teutonen
Atonnenclub sehr ruhig ausgeschlagen und es unter-
lassen hat, in den österreichischen einzutreten, die in dem
Befehl mehr als einen Gegenstand für Konflikt erbrachten
und zu bringen, hatte bei den jüngsten Kammerwahlen keine
eigentlichen Parteigänger als Bischof Koppes und seine
Hegnaplätze. Zugleich wählen die in der Hauptstadt mit
allen erlaubten und unerlaubten Mitteln für die
Kandidaten des französisch-republikanischen „Evo“.

sieben, ohne daß ihr Erscheinen das geringste Bedenken her-
vorruft oder aussät. Der enorme Fremdenverkehr, die vielen
in Sachsen Hauptstadt anfahrenden Engländerinnen und
Amerikanerinnen haben diese Vortheile eingeschaut.

Jetzt, als alte Dresdenin, sieht es, an schönen
Tagen den Kaffee auswärts zu nehmen. Heute in einer der
zahlreichen Gaststätten, an Concerttagen auf der Brühlschen
Terrasse, dann wieder in der Vicardie, beim Hofschaar oder
bei Holländer im Großen Garten. Dahin pflegte Gerhart
auf seiner „Juno“ den Wagen der Damen zu begleiten, und
sie waren den Bewohner des berühmten Parks bald bekannt und
gerne gegebene Erbittenungen. Als die Schlittschuhbahn
begann, fuhr sie täglich herbei. Widerum Jetzten mit
Familien am Ufer des Teiches prominent oder in der Gondel
eine Tasse Kaffee nahm, durchschritt Holzgärtner an der
Hand des glänzenden Offiziers die spiegelnde Hütte. Sie
war eine gewandte Schlittschuhläuferin und ihrem Partner
vollkommen gewachsen. Das junge, elegante, von Heiterkeit
flankierte Paar erregte bald Aufmerksamkeit. Gerhart's
Kameraden waren um den Vorzug, der Comtesse vorgezogen
zu werden, auch gewann sie unter den jungen Damen der
Heiterkeit bald viele Freunde.

Doctor Reinbold bemerkte es mit verheimlichter Miss-
stimmung, das Tage hindurch von nichts Anderem die Rede
war als von der Eisbahn, Schlittschuhbahn, dem Zwingerreich
oder dem Großen Garten. Selbst Jetzten war bürgerlich
von diesem Sport, obgleich ihr dabei die nicht immer angenehme
und jederzeit frostige Kälte der Sachsenauer pagefallen war. Er
hatte sich nicht bewegen, an einer der Schlittschuhbahn zu
wenden und den Wählern als Schlittschuhläufer zu
bekannt zu machen.

Er blieb paroli und vergaß sich in seine
Schlittschuhläuferin, doch hielt er als vorzüchliche Schlittschuh-
läuferin eine gesuchte Begeisterung länger als eines
gewöhnlichen Mannes unverdächtig. Und gucken? — Altmänner
Holzgärtner verschwanden auch niemals ein Wört der
Bitte; sie wußte von Anbeginn, daß er „nein“ sagen würde.

Das Versehen entsprach ja seinem Naturrell. Daß sie aber
bei den Wahlen Jetzten und Gerhart's nicht unbedingt
blieb, erkannte Doctor, der es beobachtet wollte, an den
wiederholten Ausdrücken ihrer Stimmen.

Russ von ihren Eltern herzogen die Geschwister eine
ausgezeichnete Gelehrtheit. Aweinmal wohntlich waren der
große Salen und die beiden Empfangszimmer der Sammlung
einer anderen Gelehrten. Axel, Beaute, Künnler und
Gehörte geben sich hier ein Kennenlernen. Durch Gerhart

eingeführt, fanden auch junge Offiziere Zutritt. Es wurde
musiziert, gespielt, die Kellner gruppieren sich an einigen
Wänden.

Holzgärtner verließ diesen Abend einen neuen Kleid. Das
Comptoir war der Rückzug aller. Obre ungefährte
Kunst, ihre Heiterkeit in der Unterhaltung, ihr naives Urteil
— angesprochen mit einem Ausdruck des österreichischen Dialektes
— bezauberten Jetzten und Jede, nicht minder der Heiterkeit ihrer
Erziehung.

Sie selbst gewann bei diesem Schreiben die Überzeugung,
daß Doctor Reinbold noch ein junger Mann sei. Er sah so
bedeutend und elegant aus neben den anderen Herren, und
wie sehr man von wechselseitig und seine Gesellschaft suchte,
blieb ihr nicht minder verborgen. Die Einladungen zu Sirén,
Will, Dieter und Coopers für ihn nahmen sein Ende —
er lebte keineswegs regelmäßig ab. Sie gewöhnte auch, wie die
jungen und älteren Mädchen und deren Männer um seine
Pracht zu werben. Verzecken? — wie sie sich zu ihrer
Gemeinschaft sagten. Sie blieb gegen Alle gleichmäßig artig.
Es lag eine zarte Verwölktheit gegen Damen in seinem
Wesen, doch konnte keine sich einer Begeisterung über-
nicht einmal sie selbst. Diener mahlten Gerhart und seiner
Verlässlichkeit kein Geheimnis. Alle Welt nahm an, daß man
ihm und Holzgärtner bald ein verlorentes Paar seien.

Doctor Reinbold erkannte sich selbst bei mancher Unterhaltung
oder im Zwingerreich oder in der Eisbahn versteckt.

Man höre das Aufschlagen der Haube seines Mappens, dann
einen Augenblick Stille. Jetzt wird die Verwandlung rasch,

raschere Schritte treten heraus. Lieutenant von Wardenels

schaut sie an und holt hinter die Tempelhüften

hinaus und erscheint unter dem Thürbogen.

Der Tempel ist leer.

Unter den fahrenden und zu Roth sich verwärmten
wegependen Ausflüglern ist plötzlich die Gestalt eines Gardereiters

angestiegen und hinter der Ecke des Hauses verschwunden.

Man höre das Aufschlagen der Haube seines Mappens, dann
einen Augenblick Stille. Jetzt wird die Verwandlung rasch,

raschere Schritte treten heraus. Lieutenant von Wardenels

schaut sie an und holt hinter die Tempelhüften

hinaus und erscheint unter dem Thürbogen.

Der Tempel ist leer.

Unter den fahrenden und zu Roth sich und tritt dann zwei Schritte

höher, um hinter die Scheunwand zu spähen, welche beide

Anzeigen-Preis

die Geplante Zeitseite 20 Pf.
Reclame unter dem Redaktionsschreiber (4 ge-
plante) 50.-, vor den Familienzeitungen
(4 geplante) 40.-

Frühere Schriften laut unserem Ver-
zeichniß Tabelle und Preisliste
nach höherem Tarif.

Extra-Billagen (geplante), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne die Reichszeitung
40.-, mit Reichszeitung 40.-

Annahmeschluss für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Mittwochs 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Morgen- und Nachtschicht 4 Uhr.

Bei den Familien- und Familienzeitungen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Pöhl in Leipzig.

87. Jahrgang.

Österreicher-Ungarn Alles forschung vermeide, was Russland
unangenehm berührte könnte, und bemerkte sogar, daß Bulgarien
nicht mehr der schwarze Punkt am politischen Horizonte
Ungarns und Österreich-Ungarns sei. Wenn die russischen
Stimmen mit derer Neuerungen nicht etwa, wie dies schon
früher der Fall war, den unvermeidbaren Frieden, abermals
Müdigkeiten zu erzeugen, versuchen, so kann man mit ihnen
wohl zufrieden sein. Nur freidien sie, was die angebliche
Vermeidung von Demonstrationen anlangt, den österreichisch-
ungarischen Kreis die Unterlassung von Wahlen zu,
an die ohnehin Niemand gedacht hat. Denn es ist ge-
wiss Niemand eingefallen, daß die Männer in Ungarn dem
Zwecke einer Demonstration hätten dienen sollen. Lebendig
machen diese russischen Stimmen wohl mit den immer nach-
drücklicher hervorbrechenden Absichten Russlands Zusammenhang,
so zu verbüren, daß der Tschechische Flottenzug französischer-
seits zu Demonstrationen kommt werde.

Die Finanzlage Indiens verursacht den Politikern des
englischen Mutterlandes ernsthafte Verlegenheiten. Vor zwei
Jahren ergab das indische Budget noch einen ansehnlichen Über-
schuß; vorzige Jahr trat an

dem Süßen Ocean verbinden und somit dem Panamakanal eine bedeutende Konkurrenz verursachen. Der Süße Ozean kommt auch einmal nach dem anderen, hält einige Interessenten, geht aber ohne entzündliche Ablösung wieder kein; offenbar traut er den unklaren Kantonen von Nicaragua nicht. Als die einzigen friedlichen Staaten erscheinen Costa Rica und San Salvador. Der Aller das leistete, die kleinste der central-amerikanischen Republiken, hat stets vollkommen Ruhe bewahrt, während es bei den Nachbarn Schaden bringt. Seit Jahren hält man auf San Salvador von keiner Unruhe. Das kleine Land unter der langjährigen Regierung seines energischen Präsidenten, General Carlos Ezeta, erfreut sich eines bedeutenden Wohlstandes und hat glänzende Aussichten für die Zukunft. Mit Sicherheit wird an dem Eisenbahnbau gearbeitet, und in Zukunft dürfte die Bahn von Acajatla über die Hauptstadt San Salvador bis Santa Ana, der zweitgrößten Handelsstadt des Landes, in der auch eine größere Zahl deutscher Kaufleute und Landleute leben, vordringen sein.

Deutsches Reich.

A Berlin. 26. September. Wie in Höchberg, Dresden und Görzig werden auch im Löwenberger Kreis die Nationalliberalen und Conservatoren in den Landtagssitzungen vereinigt vergehen. Der Wahlkreis Bismarck-Löwenberg war bisher durch den nationalliberalen Dr. Arenarius und den conservativen Herrn Dr. Sattler vertreten. Beide werden wieder aufgestellt. Herr Arenarius lebt leider die Weberannehme eines Mandats ab und es mag noch nach einem Nachfolger gefügt werden. Bereinigte Gegencandidaten werden wegen Ausichtlosigkeit überhaupt nicht aufgestellt. — In der Stadt Hannover werden die bisherigen national-liberalen Vertreter, Dr. Sattler und Wallbrecht, wieder aufgestellt, ebenso in Goslar, Dannenberg und Gifhorn, bisher vertreten durch die Abg. Hoen, Pothofen und v. Halem. — Im Kreis ist als nationalliberaler Kandidat Bauriedel ausgewählt, in Hümmling wieder durch den langjährigen Vertreter Jürgen. — In Osnabrück, wo die deutschen Baudamänner immer eine Stütze, wenn auch gegen die Polen nicht ganz ausreichende Anzahl von Baudamännern auftraten, wird ein der freiconservativen oder national-liberalen Richtung angehörende deutsche Kandidat aufgestellt werden.

B Berlin. 26. September. Zu den Vorlagen, welche den Reichstag in den nächsten Tagen zu prüfen haben, gehört auch, wie die "B. B. Z." erklärt, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bekämpfung des Missbrauchs geistiger Gebräuche, und zwar infolge jüngerer Anregungen von verschiedenen Seiten, z. B. des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Gebräuche, der letzten Generalverhandlung der rheinisch-westfälischen Gefangenheitsfestschaft und anderen. Der letzte Entwurf eines Strafmaßregelgesetzes enthält 1) beschämende Bestimmungen über die Ausbildung der den Vertrieb geistiger Gebräuche begünstigten Gewerbe, 2) das Verbot für Gott und Schenkwerke, geistige Gewürze zum Genuss auf der Stelle herzuweisen, und der Bestimmung, daß Verderbungen für solche Gewürze weiter eingefügt, noch in bestehender Weise gelten müssen werden, 3) den Vorschlag der Gewerbauszeichnungsbemühungen Trienter und den Vorhören über die Einrichtung von Bierhäusern (§§. 621 bis 621 der Civilprozeßordnung), jedoch nicht der Majazade, daß eine Würmung des Staatsanwaltschafts im demselben Umfang stattfindet, wie sie für das Verfahren bei der Entlastungsverhandlung in den §§. 595 Absatz 2, 597 Absatz 3, 602, 604, 616, 619, 620 Absatz 2 der Civilprozeßordnung vorgesehen ist, 4) Unterdrückung entmoralisierender Trinker in einer Trinkschulbank und 5) verschiedene Strafbestimmungen, betreffend die ärgernissregende Trunkenheit an einem öffentlichen Ort, wofür Eltern oder Hoffräulein, auch Unterbringung in einer Trinkschulbank angebracht wurde. — Ob dem Reichstage eine Vorlage, betreffend die Entschädigung für unschuldig Verurteilte, zugeht, ist noch ungewiss.

Heute Nachmittag fand im Reichskanzleramt des Innern eine Sitzung des Konsistoriums des Reichskanzlers unter dem Vorsitz des Staatsministers Dr. Miguel und des Staatssekretärs des Reichskanzleramtes von Bojarskiy teilnahmen.

Am Reichskanzleramt des Innern fand heute Vormittag eine Besprechung der an den Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag beteiligten Repräsentanten und Beamten des Reichs und Preußens statt. Bei den Verhandlungen wird, wie die "B. B. R." hören, Staatsminister v. Bötticher den Berliner führen. Es ist selbstverständlich, daß die Verhandlungen des Reichskanzlers und die Verhandlungen der Kommissare gleichzeitig werden werden.

Der Ausschuß zur Prüfung der Verhältnisse in den Hochwassergebieten besonders betroffenen Stromgebieten war am gestrigen Samstag zusammengetreten und hat heute keine Versammlungen mehr. Morgen soll die Bereisung der unteren erfolgen.

Der preußische Gesandte Freiherr v. Thielmann aus Hamburg und der deutsche Generalconsul Frhr. v. Samogian

aus Unterperrn sind hier eingetroffen, so daß die deutschen Botschaftsräte für die russisch-deutschen Verhandlungen nunmehr vollständig versammelt sind.

Der kommandierende General Fröhlich von der Gold ist auf die einzige eingetreten.

In dem Verhölen des Sohnes des Finanzministers Dr. Miguel ist seit einigen Tagen eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten.

Der Aufstand der Militärarbeiter in Berlin ist schon beendet. In einer öffentlichen Büchsenwehrversammlung wurde gestern Abend im "Alten Schützenhaus" (Bismarckstr.) über den Stand des jetzt auf Wogen begegnenden Aufstandes berichtet. Danach hatten bis auf geringfügige Ausnahmen die Arbeitnehmer einschließlich den Beschäftigten des Gewerkschaftsverbandes die Arbeit fortsetzen und nicht wieder aufgenommen. Am Ende des Tages waren jedoch die Vorräte der Arbeiter fast durchgangig von den Arbeitgebern entzogen worden.

Wegen den früheren Klauberstreit, jungen Schankwirks und sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Stadtratsordnungen gab es gegen beide Gewerkschaftsverbände hohe Strafen. Diese beiden und Instrumente-Schäfer einer Untersuchungskommission eingesetzt. Beide die betreffenden Verbände haben ebenfalls Rechtschädigungen erlitten worden, die, wenn sie möglichen, ihr öffentliches Recht am möglichst rasch machen würden.

B Braunschweig. 26. September. Mit dem Ablauf dieses Jahres werden sämtliche 46 Mandate der Mitglieder unserer Landesversammlung erlischen. Wie die "B. B. Z." berichtet, werden die Neuwahlen für den im Januar 1894 zusammenstehenden 22. ordentlichen Landtag im November vor sich gehen. An der Zusammensetzung des Landtags werden sie vornehmlich nichts zu ändern vermögen, da das neue Mandat sich von seinem Vorgänger kaum unterscheiden dürfte. Nach dem Wahlgang haben von den 46 Mandaten zu entfallen 10 auf die Stadtgemeinden, 12 auf die Landgemeinden, 10 auf die wahlberechtigten Grundbesitzer, 5 auf die höchstbemerkten Gewerbetreibenden, 5 auf die der Grund- und Gewerbeleute nicht unterworfenen Bewohner (d. h. höhere Verwaltungsbürokratie, Arzte u. s. m.), 3 auf die Geistlichkeit und 1 auf die sämtlichen Hochadeligen des Kreises Braunschweig. Auf Grund dieser neuen Wahlgemeinden kann gegenwärtig im Landtag 21 Landwirte, 3 Geistliche, 7 Kaufleute und Gewerbetreibende, 6 staatliche und 3 städtische Verwaltungsbürokratie und 6 Juristen.

Münster. 25. September. Von der "Athenaeum-Zeitung" wurde die politische Lage zu äußern. Der Geistliche Stojanowski veröffentlicht einen Aufsatz, wonach er die politische Geschichtsaufgabe in dem rein politischen Streit zwischen den herrschenden Schlächten und den gebildeten Bauernpartei die Bekämpfung des letzteren aufzufordern, sich entweder neutral zu verhalten oder für das verlorne Volk vermittelnd einzutreten, da der Park anstrengend verboten habe, die Religion zu politischen Zwecken zu mißbrauchen.

Prag. 26. September. Die in ungezähmten heftigen, übermöglichen ein Manifest verlebten Verlebten.

Frankreich.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Spanien.

Barcelona. 27. September. (Telegramm.) Die Beerdigung des an der Seite des Marqués Martínez Campos getöteten Gendarmeren fand gestern unter großer Theatralik statt. Nach Marqués Campos selbst wohnte der Beerdigung bei.

Großbritannien.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Paris. 27. September. (Telegramm.) Der "Figaro" meldet, Garnet werde jedenfalls nur einige Stunden in Toulon verbleiben, der "Gaulois" sagt hingegen, der lange Aufenthalt des Staatssekretärs in der Nähe der Grenze könne nicht die Ablösung eines besonderen Belegschafts des beobachteten Nach (Italien) für die Bekämpfung verhindern.

London. 27. September. (Telegramm.) In einer großen Versammlung haben die Bergleute in Newcastle einstimmig den Streik gelegt, den Ausstand fortzusetzen.

Afrika.

* Tanger, 25. September. Der Chef der marokkanischen Artillerie in Tanger und bergerige von Rabat befinden sich gegenwärtig in Deutschland, um die Bedienung der auf dem Europa'schen Gußstahlwerk für den Sultan zu weiterer Bewaffnung der Küste hergestellten Geschütze zu übernehmen. So wie vermutet, der Sultan wolle weitere Bestellungen von Kriegsmaterial in Deutschland machen.

P. C. Eine Meldung aus Kairo jüngst wurde die Nachricht von der Absicht des Chefs der marokkanischen Artillerie eine Reise nach England zu unternehmen, in vorigen diplomatischen Kreisen von allem Anfang an mit größtem Unglaube aufgenommen und ist früher die wohlbildende Gleichheit derselben festgestellt worden. Die Ausführung eines derartigen Planes soll überhaupt in so lange nicht zu erwarten sein, als nicht eine Rendierung in den noch immer gehaltenen Beziehungen des Sultans zu der englischen Regierung eintrete, wozu bisher kein Angriff vorliegt.

Amerika.

* Nach einer Meldung der "Times" aus Philadelphia vom 26. 8. haben die Hüttenarbeiter in Pittsburg sich mit einer Herauslösung des Kohles um 10 Prozent einverstanden erklären.

* Nach Meldungen aus Buenos-Aires vom 26. 8. hat Pellegrini Tucuman, wo er nur auf geringen Widerstand stieß, wieder genommen; die revolutionäre Santa wird gefangen gehalten. In den übrigen Provinzen herrscht Ruhe. — Von anderer Seite wird noch aus Buenos-Aires gemeldet, daß die Torpedoboote der Insurgents die Regierungsschiffe im Hafen von Buenos-Aires selber angegriffen haben, jedoch unter großen Verlusten zu Rückgeschlagen worden sind. Der größte Theil der Insurgents soll gefangen und fünf Offiziere getötet worden sein. Die Nationalgarde sei in den Cafeteras unter Waffen, die Operation gegen die Rebellen wurde von Roca selbst geleitet.

Cholera-Nachrichten.

* Altona, 26. September. In Ottensen ist eine Cholera-Erkrankung vorgekommen.

* Stettin, 27. September. (Telegogramm.) Das bislang Polizeipräsidium macht bekannt, daß der am 23. d. M. verhauptete Arbeiter Steinweg, wie die ballerologische Untersuchung ergaben hat, an atypischer Cholera gestorben ist.

* Köln, 26. September. In den letzten 24 Stunden sind hier 7 Erkrankungen an Cholera, jedoch kein Todestall vorgetragen, wobei sie allein 5 Erkrankungen und 6 Todeställe.

* Antwerpen, 26. September. Berichtet wurden drei Cholerafälle gemeldet, gestern kam ein plötzlicher Todestall vor.

* Rom, 26. September. In den letzten 24 Stunden sind in Palermo 16 Erkrankungen an Cholera und 13 Todeställe, in Civitavecchia 26 Erkrankungen und 4 Todeställe vorgekommen.

* Madrid, 26. September. Durch königliches Decret wird für Berliner aus Altona Quarantaine angeordnet.

Bu den Landtagswahlen.

* Chemnitz, 26. September. Im Sachsen der höchsten Landtagswahl werden durch die freikirchlichen Wähler fortgesetzt völlig irrtige Nachrichten verbreitet. Es ist durchaus unwahr, daß der deutsch-sociale Kandidat Theserius von den Kartellparteien auf den Schild erhoben worden sei, vielmehr ist bei den bisher geführten Verhandlungen ein bisheriger Großindustrieller zuerst als Kandidat für den 2. Chemnitzer Landtagswahlkreis genannt und an dessen Kandidatur bisher von allen Parteien mit Aufnahme der Kur-Rathäuschen, zu denen auch der bislang sogenannte „jungconservative“ Verein gehört, festgehalten worden. Diese „Kur-Rathäuschen“ sind für eine Vereinigung auf den Namen jenes Großindustriellen nicht zu gewinnen gewesen und treten jetzt mit der Sonderkandidatin Theserius hervor. Der Wahlkreis, der legte, den die Ordnungsparteien hier bisher noch besaßen, gilt deshalb für verloren.

Königreich Sachsen.

G. Leipzig, 27. September. Als Geschworene für die vierte Quartalsperiode des König. Schwurgerichts sind folgende Herren ausgewählt worden: Bernhard Heinrich Conrad Leutemann, Kaufmann in Leipzig; Walther, Gutsherr in Raumborn; Claus, Rittergutsbesitzer in Böhlen; Alfred von Abenroth, Rittergutsbesitzer in Hörsel; Dr. Paul Meyer, Bankdirektor in Grimma; Johann Heinrich Rößner, Bankdirektor und Gemeindeschultheiß in Waldburg; Hermann Müller, Gutsherr in Brockscheid; Heinrich Johann Julius Reppenbagen, Kartobermeister in Görlitz; Karl von Oppel, Rittergutsbesitzer in Zöblitz; Arnold von Stein, Rittergutsbesitzer in Lübben; Friedrich Wilhelm Herzog, Kaufmann in Leipzig; Friedrich August Günzel, Kaufmann in Leipzig; Heinrich Anger, Rittergutsbesitzer in Mausch; Robert Hermann Pfug, Rittergutsbesitzer in Reichenbach; Siegmund Sieck, Bankier in Leipzig; Edwin von Breitenbach, Kaufmann in Leipzig; Donald Kriest, Wohlhabender und Friedensrichter in Thallwitz; Stephan Franz Carl Geibel, Verlagsbuchhändler in Leipzig; Franz Clemmings, Fabrikbesitzer in Leubnitz; Emil Stad, Privatmann in Leipzig; Georg Emanuel Thiemke-Wiebmüller, Beauftragter in Leipzig; Max Schumann, Landwirt in Döbschau; Louis Schäfermeister, Metzger in Görlitz; Richard von Poelen-Ballestrem, Gutsherr in Oelsnitz; Eduard Philipp Joseph Maria Lutterberg, Generalagent in Leipzig; Emil Gustav Gottfried, Kaufmann und Fabrikant in Leipzig; Franz Weisenfeld, Eisenwarenhändler in Eutritzsch; Richard Palm, Landwirtschaftsrat in Rimbach; August Robert Pautz, Eisenwarenhändler in Dorna und Karl Friedrich Gustav Dornfeld, Kaufmann in Leipzig. Zum Vorstand für die bevorstehende vierte Quartalsperiode ist, wie bereits mitgetheilt, Herr Vandenhoven-Bartsch ernannt worden.

* Leipzig, 26. September. Mit rascher Thatigkeit werden die Vorarbeiten des Theils, daß die Militärvereine des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's am 22. Oktober veranstalten, seitens des Haushaltswesens geführt. Eine hohe Auszeichnung ist der Veranstaaltung dadurch zu Theil geworden, daß Sr. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg sich zur Übernahme des Vorsitzes über die Festlichkeiten bereit erklärt hat. Der für den heutigen geplante feierliche Antritt ist, daß der Militärverein des Leipziger Bezirks zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums König Albert's

